

2016

MATHEMATISCH-
NATURWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

CHEMIE

1-FACH-BACHELOR: BACHELOR OF CHEMISTRY

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN 1-FACH-BACHELOR-STUDIENGANG CHEMIE
(FASSUNG 08.04.2016)

HERAUSGEBER:	Prof. Dr. Uwe Ruschewitz
REDAKTION:	Dr. Heike Henneken, Prof. Dr. Uwe Ruschewitz
ADRESSE:	Department für Chemie, Universität zu Köln, Greinstraße 6, 50939 Köln
E-MAIL	uwe.ruschewitz@uni-koeln.de
STAND	08.04.2016

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Günter Schwarz

Institut für Biochemie

0221-470 6441

gschwarz@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Ruschewitz

Department für Chemie

0221-470 3285

uwe.ruschewitz@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Uwe Ruschewitz

Department für Chemie

0221-470 3285

uwe.ruschewitz@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Dr. Heike Henneken / Prof. Dr. Uwe Ruschewitz

Department für Chemie

0221-470 1791 / 3285

Heike.henneken@uni-koeln.de / uwe.ruschewitz@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
MM	Mastermodul
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH CHEMIE	6
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	6
1.2 Studienaufbau und -abfolge	6
1.3 LP-Gesamtübersicht	7
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	8
1.5 Berechnung der Gesamtnote	9
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	10
2.1 Pflichtmodule	10
2.2 Wahlpflichtmodule.....	37
3 STUDIENHILFEN	59
3.1 Musterstudienplan.....	59
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	60
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	60

1 Das Studienfach Chemie

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Der Bachelor-Studiengang Chemie umfasst 15 Pflicht- und 4 Wahlpflichtmodule. Zu den Pflichtmodulen gehören die 8 Basismodule (BM) „Allgemeine Chemie“, „Physik“, „Mathematik“, „Organische Chemie I“, „Biochemie“, „Physikalische Chemie I“, „Theoretische Chemie“, und „Analytik & Spektroskopie I“. In diesen Basismodulen werden die grundlegenden Kenntnisse und Kernkompetenzen der jeweiligen Fächer vermittelt. In 5 Aufbaumodulen (AM) wird der Inhalt dieser Basismodule vertieft. Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung ist in 3 Schwerpunktmodulen möglich, zu denen das Modul „Bachelorarbeit“ gehört. Komplettiert wird das Studienprogramm durch die drei Ergänzungsmodule (EM) „Toxikologie“, „Studium Integrale“ und „Gute wissenschaftliche Praxis“.

Im Bachelorstudium Chemie wird ein breites Grundlagenwissen in den Vorlesungen vermittelt. Dieses wird in Praktika und betreuten Übungen verfestigt. Diese Kenntnisse werden zur Lösung von Fragestellungen im Rahmen des aktuellen Stands der Wissenschaft angewandt.

Zu diesem Zweck werden in den ersten Semestern des Studiums die fachspezifischen Grundlagen der einzelnen Disziplinen separat in den entsprechenden Modulen vermittelt; die (oft nur historisch begründbare) Trennung dieser Disziplinen wird gegen Ende des Studienverlaufs in verschiedenen Modulen bewusst aufgehoben. So werden Studierende durch die erfolgreiche Teilnahme am Modul „Synthese“ (MN-C-SY) in die Lage versetzt, die Synthese sowohl von Molekülverbindungen als auch von Festkörpern und Polymeren zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Die hierbei vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten entstammen der anorganischen Chemie, der organischen Chemie und der Polymerchemie.

Eine notwendige Spezialisierung erfolgt in den beiden Wahlpflichtmodulen und mündet in der Anfertigung einer Bachelorarbeit, d.h. der Durchführung einer ersten eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit. Weitere Einzelheiten zum modularen Aufbau des Studiums sind dem Kapitel 3.1 „Musterstudienplan“ zu entnehmen.

Den Zugang zum Bachelorstudiengang Chemie regelt eine gesonderte Zulassungsordnung der Universität zu Köln. Die Zulassungsvoraussetzungen können dieser Ordnung entnommen werden.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Der Studienaufbau und die Abfolge der verschiedenen Module ist dem Musterstudienplan in Kapitel 3.1 zu entnehmen. Der Studienverlauf wird vom Department für Chemie so organisiert, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Seitens des Departments für Chemie wird unter anderem durch eine studiengangsspezifische Beratung und durch Maßnahmen zur Evaluation und Sicherung der Qualität der Lehre eine angemessene Unterstützung der Studierenden bei der Organisation ihres Studiums sichergestellt.

Der Bachelorstudiengang Chemie kann nur zum Wintersemester begonnen werden.

Konkret umfasst der Bachelor-Studiengang Chemie die folgenden Module:

Basismodule

- Allgemeine Chemie
- Physik
- Mathematik
- Organische Chemie I
- Biochemie
- Physikalische Chemie I
- Theoretische Chemie
- Analytik und Spektroskopie I

Aufbaumodule

- Anorganische Chemie
- Organische Chemie II
- Physikalische Chemie II
- Analytik und Spektroskopie II
- Synthese

Schwerpunktmodule

- Wahlpflichtmodul I*
- Wahlpflichtmodul II*
- Modul Bachelorarbeit (inkl. Bachelorkolloquium)

Ergänzungsmodule

- Toxikologie
- Gute wissenschaftliche Praxis
- Studium Integrale

* Zu wählen aus den Bereichen: Anorganische Chemie, Organische Chemie, Physikalische Chemie, Theoretische Chemie, Biochemie, Makromolekulare Chemie, Technische Chemie, Nuklearchemie, Molekulare Funktion & Anwendung (Stand 7/2014)

1.3 LP-Gesamtübersicht

Die folgende Tabelle gibt einen generellen Überblick über den Anteil der verschiedenen Fächer / Disziplinen am Bachelorstudiengang Chemie.

LP-Gesamtübersicht	
Pflichtmodule Chemie	105 LP
Physik und Mathematik	18 LP
Wahlpflichtmodule	24 LP
Toxikologie und Gute wissenschaftliche Praxis	6 LP
Studium Integrale	12 LP
Bachelorarbeit/-kolloquium	15 LP
Gesamt	180 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

In der folgenden tabellarischen Modulübersicht sind die Module gemäß der Studienreihenfolge im Musterstudienplan (Kapitel 3.1) geordnet unter Angabe der Kontaktzeiten (K) in den Lehrveranstaltungen sowie der Zeiten für das Selbststudium (SSt). Eine durchschnittliche Arbeitsbelastung von circa 30 Stunden wird nach dem *European Credit Transfer and Accumulation System* mit einem Leistungspunkt (LP) vergütet. Die entsprechenden Leistungspunkte sind in der letzten Spalte der Tabelle eingetragen. Pro Studienjahr werden 60 Leistungspunkte erworben.

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K / h	SSt / h	Σ LP
1	Allgemeine Chemie	160	200	12
	Physik	80	130	7
	Mathematik	45	75	4
	Toxikologie	45	75	4
	Studium Integrale	30	60	3
Σ		360	540	30
2	Anorganische Chemie	310	140	15
	Physik	20	40	2
	Mathematik für Chemiker	45	105	5
	Organische Chemie I	75	105	6
	Biochemie	30	30	2
Σ		480	420	30
3	Biochemie	115	95	7
	Organische Chemie II	250	110	12
	Physikalische Chemie I	60	120	6
	Theoretische Chemie	45	75	4
Σ		470	400	29
4	Theoretische Chemie	45	105	5
	Physikalische Chemie II	160	200	12
	Analytik und Spektroskopie I	90	90	6
	Gute wissenschaftliche Praxis	15	45	2
	Studium Integrale	90	90	6
Σ		400	530	31
5	Analytik und Spektroskopie II	90	90	6
	Synthese	200	160	12
	Wahlpflichtmodul I	140-210	150-220	12
Σ		430-500	400-470	30
6	Wahlpflichtmodul II	140-210	150-220	12
	Bachelorarbeit/-kolloquium	360	90	15
	Studium Integrale	45	45	3
Σ		545-615	285-355	30

1.5 Berechnung der Gesamtnote

Die Gesamtnote für den Studienabschluss des Bachelorstudiengangs Chemie wird aus den gewichteten Modulnoten gemäß der nachfolgenden Tabelle errechnet. Die Gesamtnote ergibt sich dabei aus der Summe aller Modulnoten multipliziert mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor. Die Gewichtung der Modulnoten orientiert sich dabei im Wesentlichen an den entsprechenden Leistungspunkteanteilen.

Module	LP	Anteil Gesamtnote
Allgemeine Chemie	12	12/180
Physik für Chemiker	9	4/180
Mathematik für Chemiker	9	4/180
Toxikologie	4	4/180
Anorganische Chemie	15	15/180
Organische Chemie I	6	6/180
Organische Chemie II	12	13/180
Biochemie	9	9/180
Physikalische Chemie I	6	6/180
Physikalische Chemie II	12	13/180
Theoretische Chemie	9	9/180
Analytik und Spektroskopie I	6	7/180
Analytik und Spektroskopie II	6	7/180
Gute wissenschaftliche Praxis	2	0/180
Synthese	12	15/180
Wahlpflichtmodul I	12	16/180
Wahlpflichtmodul II	12	16/180
Bachelormodul	15	24/180
Studium Integrale	12	0/180
Σ	180	180/180

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Pflichtmodule

Allgemeine Chemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-AIC	360 h	12	1. Semester	Jedes WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü) c) Praktikum inkl. Seminare (P)	Kontaktzeit a) 4 SWS / 60 h b) 1 SWS / 15 h c) 5 Wochen / 85 h	Selbststudium 200 h (Vor- und Nachbereitung von VL, Ü und P; Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 200 Studierende b) ca. 150 Studierende c) ca. 12 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • mit seinem Wissen über die Grundlagen des Aufbaus der Materie und die Grundgesetze der Chemie einfache chemische Fragestellungen lösen. • die wichtigsten charakteristischen Eigenschaften der Elemente aufgrund der Stellung im PSE diskutieren. • einfache Modelle der chemischen Bindung differenzieren und den Einfluss der verschiedenen Bindungsarten auf die Struktur von chemischen Elementen und deren Verbindungen beschreiben. • einfache Modelle der chemischen Bindung erklären und auf beispielhafte Redox- und Säure-Base-Reaktionen anwenden • grundlegende synthetische und analytische Arbeiten im chemischen Labor sicher durchführen. • quantitative sowie qualitative Analysenverfahren im Labor anwenden und die dafür notwendigen experimentellen Techniken beherrschen. • die physikalischen und chemischen Eigenschaften der verwendeten Chemikalien und mögliche Sicherheitsrisiken einschätzen. • selbstständig an einfachen chemischen Fragestellungen arbeiten und die grundlegenden Arbeitsschritte z.B. einer Synthese planen. 				
3	Inhalte des Moduls Grundlagen der allgemeinen Chemie: <ul style="list-style-type: none"> - Atomaufbau - Periodensystem der Elemente (PSE) - Grundgesetze der Chemie - Chemische Bindung - Reaktionen in wässriger Lösung, Reaktionstypen - Grundlagen der Thermodynamik und der Kinetik - Nomenklatur chemischer Verbindungen - Molekül- und Kristallstruktur-Modelle - Grundlagen der analytischen Chemie Chemisches Grundpraktikum: Sicherheitsbelehrung; Einführung in Arbeitstechniken; Experimente zu Reaktionstypen: Chemisches Gleichgewicht, Säure-Base-Reaktionen, Redoxreaktionen, Komplexbildungsreaktionen, Fällungen und Kristallisationen; Versuche zu stofflichen Eigenschaften ausgewählter Elemente und Verbindungen; quantitative Analyse aus dem Bereich der Komplexometrie;				

	qualitative Analyse ausgewählter Elemente der Reduktions- und HCl-Gruppe. Es finden begleitende Seminare statt.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Übung; Praktikum mit Seminaren
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Erwünscht sind Grundkenntnisse der gymnasialen Oberstufe in Chemie
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15 Prüfungsvoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum Abschlussprüfung: Klausur (120 min) zur Vorlesung und zum Praktikum; diese Klausur ist nicht wiederholungsbeschränkt
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Vorlesung Bestandteil des „Studium Integrale“ der Math.-Nat. Fakultät, Bachelor Lehramt GG / BK sowie GHR / SP
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 12/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. U. Ruschewitz, Institut für Anorganische Chemie
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: Mortimer/Müller/Beck: Chemie – Das Basiswissen der Chemie (Thieme) Riedel/Janiak: Anorganische Chemie (de Gruyter Studium) Brown/LeMay/Bursten: Chemie – Studieren kompakt (Pearson Studium)

Physik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-Ph	270 h	9	1. und 2. Semester	Jedes WiSe (Vorlesung/Übungen/ 1. Praktikumsteil) und SoSe (2. Praktikumsteil)	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 1 SWS / 15 h c) 10 Versuche / 40 h	Selbststudium 170 h (Vor- und Nachbereitung von VL, Ü und P; Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) 400 Studierende b) 20-30 Studierende c) 5-10 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende physikalische Phänomene mathematisch formulieren und einfache physikalische Probleme lösen. • die anhand konkreter Beispiele vermittelten Inhalte aus den verschiedenen Bereichen der Physik auf andere grundlegende physikalische Phänomene übertragen und zur Lösung einfacher physikalischer Fragestellungen anwenden. • grundlegende physikalische Experimente anhand vorgegebener Versuchsbeschreibungen durchführen und die Ergebnisse in geeigneter Art und Weise auswerten und dokumentieren. 				
3	Inhalte des Moduls Themenschwerpunkte in Vorlesung und Übung: <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der klassischen Physik: Mechanik, Wärmelehre, Elektrizität, Magnetismus und Optik • Kurzer Einblick in die Atom-, Kern- und Festkörperphysik • Definition der Grundgrößen in der Mechanik, Erhaltungssätze, Statik und Dynamik von festen Körpern, Flüssigkeiten und Gasen, Grenzflächen, Schwingungen • Thermodynamische Größen, Hauptsätze der Thermodynamik, thermodynamische Materialeigenschaften • Grundbegriffe der Elektrizität und des Magnetismus, elektromagnetische Grundgesetze, elektrische Schaltungen, magnetische Phänomene und Ordnung, elektromagnetische Wellen • Wellen- und Teilchencharakter des Lichtes, Beugung und Reflektion, Interferenzeffekte, Strahlenoptik, optische Instrumente, polarisiertes Licht • Während der Vorlesung werden ausgewählte Experimente vorgeführt. • In der Übung wird der Stoff der Vorlesung anhand relevanter Beispiele vertieft. Themenschwerpunkte im Praktikum: <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Üben physikalischen Experimentierens anhand einfacher Versuche aus den Gebieten der klassischen Mechanik, der Wärmelehre, der Elektrizität und der Optik (Quantitatives Messen, Messgeräte und Auswertung von Messreihen, Abschätzung von Messunsicherheiten, Protokollführung, Versuchsbericht und Auswertung der Ergebnisse) 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung mit Übung, Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Erwünscht sind Grundkenntnisse der gymnasialen Oberstufe in Physik				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt online nach				

	<p>erfolgreicher Teilnahme am Praktikum.</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme und aktive Mitarbeit an der Übung (mindestens 50 % der maximal möglichen Übungspunkte, max. 2 Übungsblätter nicht bearbeitet und mindestens eine Aufgabe in den Übungsgruppen vorgerechnet) und am Praktikum (erfolgreiche Durchführung aller 10 Praktikumsversuche)</p> <p>Abschlussprüfung: Klausur (120 min); im Falle einer 2. Wiederholungsprüfung findet grundsätzlich ein mündliches Kolloquium statt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur (3. Prüfungsversuch: mündliches Kolloquium)</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>andere B.Sc. - Studiengänge: B.Sc. Biologie, B.Sc. Geowissenschaften, B.Sc. Biochemie</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>4/180</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Markus Braden, II. Physikalisches Institut</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Empfohlene Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Giancoli, D. (2009) Physik: Lehr- und Übungsbuch. 3. Auflage, Pearson Studium • Halliday, D., Resnick, R., Walker, J. (2009) Physik. 2. Auflage, Wiley-VCH • Eichler, H.J., Kronfeldt, H.-D., Sahn, J. (2005) Das Neue Physikalische Grundpraktikum. 2. Auflage, Springer Verlag • Walcher, W. (2006) Praktikum der Physik. 9. Auflage, Vieweg und Teubner

Mathematik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-Ma	270 h	9	1. und 2. Semester	Jedes WiSe (Teil 1) und SoSe (Teil 2)	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü)	Kontaktzeit a) 4 SWS / 60 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium 180 h (Vor- und Nachbereitung von VL und Ü; Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 400 Studierende (Teil 1), ca. 100 Studierende (Teil 2) b) ca. 25 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Konzepte und Methoden der Vektorrechnung, der Matrizenrechnung, der Differential- und Integralrechnung in einer und mehreren Veränderlichen anwenden. • (Systemen von) Differentialgleichungen lösen. • naturwissenschaftliche Problemstellungen durch die Anwendung mathematischer Methoden modellieren und lösen. • grundsätzliche naturwissenschaftliche Probleme mit den Methoden abstrakter mathematischer Argumentation formulieren. • grundsätzliche naturwissenschaftliche Fragestellungen durch konzeptionelles, analytisches und logisches Denken lösen. • über einfache mathematische Fragestellungen kommunizieren und in Kleingruppen präsentieren. 				
3	Inhalte des Moduls Grundlegende Prinzipien und Methoden der Mathematik zur Anwendung auf naturwissenschaftliche und insbesondere chemische Fragestellungen. Vorlesung und Übungen zur „Mathematik für Studierende der Biologie und Chemie I“: <ul style="list-style-type: none"> • Elementare Rechenoperationen • Grundzüge der linearen Algebra • Funktionen einer Variablen und deren grundlegende Eigenschaften • Eindimensionale Differentiation und Integration • Differentialgleichungen und deren Einsatz zur Modellierung Vorlesung und Übungen zur „Mathematik für Studierende der Chemie II“: <ul style="list-style-type: none"> • Fehlerrechnung • Analytische Geometrie • Differentialgleichungssysteme • Funktionen mehrerer Variabler • Mehrdimensionale Differentiation und Integration 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Übung				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Erwünscht sind Grundkenntnisse der gymnasialen Oberstufe in Mathematik				
6	Prüfungsform Prüfungsvoraussetzung: Stoff der Vorlesungen „Mathematik für Studierende der Biologie und der Chemie I“ und „Mathematik für Studierende der Chemie II“ mit Übungen. Erfolgreiche Teilnahme an den Übungen zu Teil I und II. Abschlussprüfung: Abschlussklausur (120 min) über das gesamte Modul nach der Vorlesung „Mathematik für				

	Studierende der Chemie II“
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) B. Sc. Biologie (Teil 1 der Vorlesung), B. Sc. Biochemie
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 4/180
10	Modulbeauftragte/r Dr. Roman Wienands, Mathematisches Institut
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • D. Horstmann: Mathematik für Biologen, Spektrum Akademischer Verlag, 2008 • E. Blatschelet: Introduction to Mathematics for Life Scientists, Springer-Verlag, 1979 • W. Timischl: Biomathematik, Springer-Verlag, 1995 • H. Vogt: Grundkurs Mathematik für Biologen, Teubner-Verlag, 1994

Toxikologie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-Tox	120 h	4	1. Semester	Jedes WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 1 SWS / 15 h	Selbststudium 75 h (Vor- und Nachbereitung von VL und Ü; Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 140 Studierende b) ca. 140 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die rechtlichen Grundlagen verschiedener Chemikalienbewertungssysteme verstehen und darauf basierend Chemikalien in diese Bewertungssysteme einordnen. • die wichtigsten Methoden und Bewertungssysteme der Toxikologie auf konkrete Fälle im Laboralltag anwenden. • die wichtigsten Regulationen und Arbeitsschutz-relevanten Aspekte der Toxikologie verstehen. • die biologische Wirkung von Chemikalien und Zubereitungen bewerten und beurteilen. • ordnungsgemäß und sicher mit den üblichen Gefahrstoffen des Laboralltags umgehen. 				
3	Inhalte des Moduls Toxikokinetik/Toxikodynamik, Organsysteme, Immunotoxikologie, Sensibilisierung, Reproduktionstoxizität, Alternativmethoden, Regulationen: Arzneimittel; Agrar; Industriechemikalien – REACH und Testmethoden, Regulation: Einstufung von Chemikalien, Arbeitsschutz/Arbeitsplatzgrenzwerte				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Übung				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15 Prüfungsvoraussetzung: keine Abschlussprüfung: Klausur (120 min) zur Vorlesung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulklausur				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 4/180				
10	Modulbeauftragte/r Dr. Gisela Stropp, Dr. Eckhard von Keutz, Bayer Pharma AG (Wuppertal)				
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: Vohr, Hans-Werner (Hrsg.), Toxikologie ; Band 1: Grundlagen der Toxikologie / Band 2: Toxikologie der Stoffe 1. Auflage Februar 2010				

Anorganische Chemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-AC	450 h	15	2. Semester	Jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (V) b) Praktikum mit begleitenden Seminaren (P)	Kontaktzeit a) 4 SWS / 60 h b) ca. 10 Wochen / 250 h	Selbststudium 140 h (Vor- und Nachbereitung von VL und P; Kolloquiums- vorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 10 Studierende b) ca. 12 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • aufgrund eines Überblicks über die Chemie der Elemente des Periodensystems und ihrer Verbindungen die Reaktivität dieser abschätzen • ihre Eigenschaften aufgrund von Trends im Periodensystem ableiten • chemische Fragestellungen aus dem Bereich der Metalle und Nichtmetalle durch Kenntnis der Stoffeigenschaften sowie der grundlegenden Konzepte und Modelle lösen • auf der Basis elementspezifischer Reaktionen Elemente voneinander trennen und gezielt qualitativ nachweisen • auf Grundlage der Kenntnis der Reaktivität chemischer Verbindungen sicher mit ihnen umgehen und die dafür notwendigen grundlegenden Laborarbeiten durchführen 				
3	Inhalte des Moduls Chemie der Metalle und Nichtmetalle; Grundlagen der Festkörperchemie; Komplexchemie; quantitative Analyse; qualitative Analyse von Kationen und Anionen; Trennungsgänge Vorlesung: Chemie der Nichtmetalle: - Allgemeines, Eigenschaften und Vorkommen der Elemente - Darstellung/Gewinnung - An-/Verwendung, wichtige industrielle Verfahren - Reaktionen und Verbindungen - VSEPR-Modell, MO-Theorie - Grundlegende Kristallstrukturen Chemie der Metalle: - Eigenschaften, Vorkommen, Gewinnung und Anwendung der Elemente und ihrer Verbindungen - Grundlagen der Festkörperchemie (Struktur und Bindung in Festkörpern) - Koordinationschemie (Ligandenfeld-Theorie, Magnetismus, Farbigkeit/Spektroskopie) - Komplexe (Struktur und Bindung, Nomenklatur) - Trends in den Haupt- und Nebengruppen Praktikum: Quantitative Analyse: Säure-Base-Titrationen, Redox-Titrationen, Komplexometrie, Elektrolyse; Qualitative Analyse von Kationen und Anionen: Vorproben, Anionenanalysen, Kationen-Gruppenanalysen mit Hilfe von Trennungsgängen; Vollanalysen, qualitative Analyse technischer Substanzen. Seminar zum Praktikum: Sicherer Umgang mit chemischen Verbindungen; Kenntnisse der physikalischen und chemischen Eigenschaften der eingesetzten Verbindungen; Qualifikation für die Ausführung grundlegender Laborarbeiten; Verwendung geeigneter apparativer Ausrüstung zur Durchführung synthetischer und analytischer Arbeiten				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Praktikum mit Seminar				

5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls MN-C-AIC Inhaltlich: Inhalte des Moduls MN-C-AIC
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungsanmeldung: Siehe Prüfungsordnung §15 Prüfungsvoraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum Abschlussprüfung: Mündliches Abschlusskolloquium
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandenes Modulkolloquium
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor (B. A.) Lehramt GG / BK Chemie
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 15/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Sanjay Mathur, Institut für Anorganische Chemie
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none"> - Riedel/Janiak: Anorganische Chemie (de Gruyter) - Housecroft/Sharpe: Anorganische Chemie (Pearson) - Holleman/Wiberg: Lehrbuch der Anorganischen Chemie (de Gruyter)

Organische Chemie I					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-OCI	180 h	6	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü)	Kontaktzeit a) 4 SWS / 60 h b) 1 SWS / 15 h	Selbststudium 105 h (Vor- und Nachbereitung von VL und Ü; Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 100 Studierende b) ca. 30 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur und die Stereochemie organischer Verbindungen erklären, funktionelle Gruppen erkennen, Stoffgruppen unterscheiden und Verbindungen benennen • grundlegende organische Reaktionsmechanismen formulieren • die Chemie funktioneller Gruppen in einfachen Synthesen der Organischen Chemie einsetzen • die wichtigsten Konzepte und Modellvorstellungen der Organischen Chemie (z.B. Aromatizität, Ringspannung, thermodynamische und kinetische Effekte) erklären und anwenden • die Struktur, das Vorkommen und die Funktion alltagsrelevanter organischer Verbindungen benennen • geeignete Strategien zur Lösung einfacher Aufgaben aus dem Gebiet der organischen Struktur-, Reaktions- und Synthesechemie entwickeln • die Risiken in Bezug auf den Einsatz von einfachen chemischen Verbindungen abschätzen und auf die Durchführung grundsätzlicher chemischer Prozesse übertragen 				
3	Inhalte des Moduls 1) Historische Einleitung: klassisches Strukturmodell, strukturelle Vielfalt, Formelsprache der OC 2) Struktur und Stereochemie der Kohlenwasserstoffe (KW) und deren Derivate: Isomerie, Nomenklatur, Tetraedermodell, Konfigurations- und Konformationsanalyse, Bindungsverhältnisse, π -/ σ -Systeme, Aromaten. 3) Radikal-Reaktionen: Halogenierung von Alkanen, Peroxidbildung, Radikal-Ketten-Mech., Thermochemie. 4) Polare Reaktionen: Säure/Basen, Nukleophile/Elektrophile, Formalismen (Elektronenpaarbuchhaltung). 5) Polarisierete Bindungen, Herstellung und einfache Reaktionen von Grignard-Reagenzien. 6) Nukleophile Substitution: SN1- und SN2-Mechanismen, Kinetik, Reaktionsenergie-Diagramme, Lösungsmittelleffekte; stereochemischer Verlauf; rel. Stabilität von Carbenium-Ionen (Mesomerie, Hyperkonjugation). 7) Eliminierungen (E2, E1, E1cb), stereoelektronische Effekte, syn-Eliminierungen. 8) Additionen an CC-Mehrfachbindungen: polare und radikalische Additionen, Epoxidierung, Dihydroxylierung, Ozonolyse, Diels-Alder Cycloadditionen. 9) Umlagerungen, 1,2-Hydrid-Shift, Boran-Perhydrolyse 10) Elektrophile aromatische Substitution: Regioselektivitäten, Substituenteneffekte 11) Oxidation und Reduktion, Alkohole, Aldehyde & Ketone, Carbonsäuren 12) Carbonylverbindungen: Reaktionen mit Hetero- und C-Nukleophilen Aldehyde & Ketone vs. Säure-Derivate 13) Keto-Enol-Gleichgewichte, Reaktionen von Enolen, Enolaten und Enaminen 14) Biomoleküle: Nucleinsäuren, Lipide, Kohlenhydrate, Aminosäuren, Peptide, Proteine				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Übung				
5	Modulvoraussetzungen Formal: erfolgreiches Absolvieren des Moduls MN-C-AIC Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15 Prüfungsvoraussetzungen: keine				

	Abschlussprüfung: Klausur (120 min) zur Vorlesung; diese Klausur ist nicht wiederholungsbeschränkt
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) B.Sc. Biochemie (nur Vorlesung)
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 6/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Hans-Günther Schmalz, Institut für Organische Chemie
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: J. Clayden, N. Greeves, S. Warren, Organische Chemie, Springer Spektrum 2013.

Organische Chemie II					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-OC II	360 h	12	3. Semester	Jedes WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Seminar (S) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 1 SWS / 15 h c) 9 Wochen / 205 h	Selbststudium 110 h (Vor- und Nachbereitung von VL, Ü und P; Vorbereitung Kolloquium)	geplante Gruppengröße a) ca. 100 Studierende b) ca. 100 Studierende c) ca. 12 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • komplexe organische Reaktionsmechanismen wiedergeben • organisch-chemische Transformationen in aufwendigeren Synthesen erklären und praktisch einsetzen • sicher mit chemischen Verbindungen unter Berücksichtigung ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften und möglicher Sicherheitsrisiken umgehen • grundlegende Laborarbeiten ausführen und die apparative Ausrüstung in synthetischen und analytischen Arbeiten sinnvoll anwenden • Lösungsstrategien für komplizierte Syntheseprobleme aus dem Gebiet der Organischen Chemie erarbeiten und anwenden 				
3	Inhalte des Moduls 1) Weiterführende Chemie der Carbonylverbindungen: Reaktionen mit Hetero- und C-Nukleophilen, Mannich- und Strecker-Synthesen, 1,4-Additionen, Olefinierungen, Umpolung. 2) Umlagerungen zu elektronenarmen C-, N- und O-Atomen 3) Weiterführende polare Substitutions-, Additions und Eliminierungsreaktionen 4) Reaktionen über Carben- und Radikal-Zwischenstufen 5) Pericyclische Reaktionen und Orbitalsymmetrie: Cycloadditionen, Sigmatrope Umlagerungen, Elektrocyclische Reaktionen 6) Transformationen aromatischer Verbindungen (Diazotierung-/Kupplung, SNAr, ortho-Metallierung) 7) Einfache Konzepte der Heterocyclenchemie 8) Einfache metallvermittelte Kupplungsreaktionen (Metathese, Kreuzkupplung) 9) Methoden zur Oxidation und Reduktion in der Organischen Synthese 10) Synthesen unter Verwendung von Schutzgruppen				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Übung und Praktikum mit Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: abgeschlossene Module MN-C-AIC und MN-C-OCI Inhaltlich: Inhalt des Moduls MN-C-OCI				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15 Prüfungsvoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum Abschlussprüfung: Mündliches Kolloquium über die Inhalte des Moduls				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Beständenes mündliches Kolloquium				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 13/180				

10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Bernd Goldfuss, Institut für Organische Chemie
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: J. Clayden, N. Greeves, S. Warren, Organische Chemie, Springer Spektrum 2013.

Biochemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots Jedes SoSe (E- Learning) und jedes WiSe (VL, T, P)	Dauer
MN-C-BC	270 h	9	2. und 3. Semester		2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) E-Learning c) Tutorium (T) d) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 SWS / 30 h d) 1 Woche / 40 h	Selbststudium 125 h (Vor- und Nachbereitung von VL, T und P; Praktikumsbericht und Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 300 Studierende b) selbständig c) 25 Studierende d) ca. 12 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • den grundlegenden Aufbau und die grundlegende Funktion der Zelle beschreiben • den Aufbau, die Synthese und die Funktion von ausgewählten Biomolekülen benennen • das Prinzip der enzymatischen Katalyse erklären und auf verschiedene zelluläre Prozesse übertragen • die Funktion unterschiedlicher Enzymklassen erkennen und die kinetischen Parameter von Enzymen herleiten und einordnen • die wesentlichen biochemischen Zusammenhänge des primären Zellstoffwechsels auf stofflicher und energetischer Ebene beschreiben, die Funktionen der beteiligten Biomoleküle einordnen und die wichtigsten Regulationsmöglichkeiten des Primärstoffwechsels erklären • ausgewählte grundlegende biochemische und molekularbiologische Methoden zur Anreicherung, Darstellung, Charakterisierung und Analyse von Biomolekülen erklären und anwenden 				
3	Inhalte des Moduls Propädeutikum (2. Semester): <ul style="list-style-type: none"> • Zellaufbau, Bildung biologischer Strukturen • Aufbau und Funktion von Biomolekülen (Lipide, Kohlenhydrate, Proteine, Nucleinsäuren) • Grundlagen enzymatischer Reaktionen • Grundlagen der Molekularbiologie Vorlesung (3. Semester): <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion biologischer Makromoleküle (Proteine, Nucleinsäuren, Kohlenhydrate, Lipide) • Enzymklassen, Enzymkinetik, Hemmung und Regulation von Enzymen, Katalysemechanismen, Coenzyme • Kohlenhydratstoffwechsel, Fettsäure- und Lipidstoffwechsel • Zellmembranen und Transport kleiner und großer Moleküle • Energiefluss bei Stoffwechselprozessen und des Gesamtorganismus Tutorium (3. Semester): <ul style="list-style-type: none"> • s. Inhalt der Vorlesung Praktikum (3. Semester): <ul style="list-style-type: none"> • Anreichern, Darstellen und Charakterisieren von Biomolekülen • Enzymkinetik • Grundlagen molekularbiologischen Arbeitens 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, E-Learning, Tutorium, Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls MN-C-AIC Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung				

	<p>Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: für die Klausur: Teilnahme am Praktikum ; für den Praktikumsbericht: erfolgreiche Teilnahme am Praktikum</p> <p>Abschlussprüfung: Benoteter Praktikumsbericht und Klausur (120 min) nach Abschluss der Vorlesung, des E-Learnings und des Tutoriums</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur (70 % der Modulnote) und testierter Praktikumsbericht (30 % der Modulnote), nicht kompensatorisch</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>andere B.Sc. - Studiengänge: B.Sc in Biologie, B.Sc in Geowissenschaften</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>9/180</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Ulrich Baumann</p> <p>Modulbeauftragte/r für das E-Learning: Prof. Dr. Sabine Waffenschmidt</p> <p>Modulbeauftragte/r für die Vorlesung: Prof. Dr. Günter Schwarz</p> <p>Modulbeauftragte/r für das Tutorium und das Praktikum: Dr. Peter Poeppel</p> <p>Alle Dozentinnen bzw. Dozenten des Institut für Biochemie</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Empfohlene Literatur:</p> <p>Voet, Donald, Voet, Judith G., Pratt, Charlotte W., Lehrbuch der Biochemie, ISBN 978-3-527-32667-9 - Wiley-VCH, Weinheim</p> <p>Berg, Jeremy M., Stryer, Lubert, Tymoczko, John L., Stryer Biochemie, ISBN 978-3-8274-2988-9, Springer Spektrum</p> <p>Nelson, David, Cox, Michael, Lehninger Biochemie, ISBN 978-3-540-68637-8, Springer</p> <p>Müller-Esterl, Werner, Biochemie, Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler, ISBN 978-3-8274-2003-9, Springer Spektrum</p>

Physikalische Chemie I					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-PCI	180 h	6	3. Semester	Jedes WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü)	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 1 SWS / 15 h	Selbststudium 120 h (Vor- und Nach- bereitung von VL und Ü; Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 100 Studierende b) ca. 25 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen der Aggregatzustände sowie der Thermodynamik, die Eigenschaften einfacher Mischungen und Grenzflächenphänomene aus der Sicht der Physikalischen Chemie beschreiben • die Arbeitsmethoden der Physikalischen Chemie anwenden, mathematische Formulierungen für physikalisch-chemische Sachverhalte entwickeln, z. B. von Phasengleichgewichten oder thermodynamischen Änderungen eines Systems • den Bezug zu alltagsrelevanten und technologisch wichtigen Problemen herstellen • Lösungsstrategien bei einfachen Aufgaben aus der Physikalischen Chemie erkennen 				
3	Inhalte des Moduls Vorlesung: Aggregatzustände, Grundlagen der Thermodynamik, Mischphasenthermodynamik, Phasendiagramme und Grenzflächenphänomene Übung: Lösen von Aufgaben aus der Physikalischen Chemie zur Erläuterung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Übung				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls MN-C-AIC Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15 Prüfungsvoraussetzungen: keine Abschlussprüfung: Abschlussklausur (120 min) über die Inhalte des Moduls; diese Klausur ist nicht wiederholungsbeschränkt				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulklausur				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 6/180				
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Klaus Meerholz, Institut für Physikalische Chemie				
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: P. W. Atkins, J. de Paula, Atkins' Physical Chemistry, 10th edition, Oxford University Press, Oxford 2014 ISBN: 978-0199697403 P. W. Atkins, J. de Paula, Physikalische Chemie, 5. Aufl., Wiley-VCH, Weinheim 2013 ISBN: 978-3527332472 G. Wedler, H.-J. Freund, Lehrbuch der Physikalischen Chemie, 6. Aufl., Wiley-VCH; Weinheim 2012 ISBN: 978-3527329090				

Physikalische Chemie II					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-PCII	360 h	12	4. Semester	Jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü) c) Praktikum (P) mit Seminar	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 1 SWS / 15 h c) 10 Wochen / 100 h	Selbststudium 200 h (Vor- und Nachbereitung von VL, Ü und P; Vorbereitung des Kolloquiums)	geplante Gruppengröße a) ca. 100 Studierende b) ca. 25 Studierende c) ca. 12 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen des chemischen Gleichgewichts, der Reaktionskinetik und Elektrochemie aus der Sicht der Physikalischen Chemie beschreiben • die Arbeitsmethoden der Physikalischen Chemie anwenden und mathematische Formulierungen von physikochemischen Sachverhalte entwickeln, z. B. zur Einstellung des chemischen Gleichgewichts, zur Kinetik von chemischen Reaktionen und Relaxationsvorgängen, sowie von elektrochemischen Vorgängen • die grundlegenden experimentellen Techniken zur Messung physikochemischer Vorgänge und Größen anwenden • die wichtigsten Theorien zur Beschreibung von Elementarreaktionen und zum Verhalten von Ionen in Lösung erklären • den Bezug des Lernstoffs zu alltagsrelevanten und technologisch wichtigen Problemen herstellen 				
3	Inhalte des Moduls Vorlesung: Chemisches Gleichgewicht, Geschwindigkeit chemischer Reaktionen, Kinetik komplexer Reaktionen und Elektrochemie. Übungen: Lösen von Aufgaben aus der Physikalischen Chemie zur Erläuterung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes. Praktikum: Praktisches Durchführen und Auswerten von Experimenten aus der Physikalischen Chemie zur Veranschaulichung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes. Experimente zu Thermodynamik, Elektrochemie, Grenzflächenphänomenen, Kinetik und Transportphänomenen Thermodynamik: z. B. Verdampfungsgleichgewicht, Siedediagramm, Siedetemperaturerhöhung (Molmassenbestimmung), Neutralisationsenthalpie / Lösungs- und Verdünnungsenthalpie, partielles Molvolumen, Schmelzdiagramm, Verbrennungswärme, kritischer Punkt. Elektrochemie und Grenzflächenphänomene: z. B. Elektromotorische Kraft galvanischer Zellen, Grenzflächenspannung, potentiometrische Titration, Dissoziationskonstante schwacher Säuren. Kinetik und Transportphänomene: z. B. Reaktionskinetik, elektrische Leitfähigkeit einer Elektrolytlösung, Inversion von Saccharose (Aktivierungsenergie), Esterhydrolyse, Ladungstransport über Wasserstoffbrückenbindungen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Übung; Praktikum mit Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC und MN-C-PCI Inhaltlich: Inhalte des Moduls MN-C-PCI				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15. Die Anmeldung zum Kolloquium erfolgt nach erfolgreicher Teilnahme am Praktikum. Prüfungsvoraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum				

	Abschlussprüfung: Abschlusskolloquium am Ende des Moduls
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandenes Abschlusskolloquium
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als WP im Bachelor Lehramt GG sowie BK, Vorlesung Bestandteil des „Studium Integrale“ der Math.-Nat. Fakultät
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 13/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Annette Schmidt, Institut für Physikalische Chemie
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: P. W. Atkins, J. de Paula, Atkins' Physical Chemistry, 10th edition, Oxford University Press, Oxford 2014 ISBN: 978-0199697403 P. W. Atkins, J. de Paula, Physikalische Chemie, 5. Aufl., Wiley-VCH, Weinheim 2013 ISBN: 978-3527332472 G. Wedler, H.-J. Freund, Lehrbuch der Physikalischen Chemie, 6. Aufl., Wiley-VCH; Weinheim 2012 ISBN: 978-3527329090

Theoretische Chemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-TC	270 h	9	3. und 4. Semester	Jedes WiSe (Teil 1) und SoSe (Teil 2)	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü)	Kontaktzeit a) 4 SWS / 60 h b) 2 SWS / 30 h	Selbststudium 180 h (Vor- und Nachbereitung von VL und Ü; Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 100 Studierende b) ca. 30 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Formalismen der Quantenmechanik bzw. der Quantenchemie anwenden • einfache mathematische Formalismen entwickeln und diese auf einfache Problemstellungen der Quantenmechanik bzw. der Quantenchemie übertragen • die quantenchemischen Grundlagen des Atom- und Molekülbaus, insbesondere der chemischen Bindung und intermolekularer Wechselwirkungen erklären 				
3	Inhalte des Moduls - Grundlagen der Quantenmechanik und der Quantenchemie - Einfache Rechenmethoden der Quantenmechanik - Atom- und Molekülbau - Überblick über aktuelle quantenchemische Rechenverfahren Vorlesung I: 1) Grundzüge der Quantenmechanik a) Experimentelle Hinweise (Historische Einführung) b) Axiome (Postulate) c) Operatoren (Korrespondenz zu Messungen; hermitesch, linear, ...) d) Zustand (Orts- und Impulsdarstellung) e) Wellenfunktion (quadratintegrabel, Wahrscheinlichkeitsinterpretation) f) Schrödingergleichung (Eigenwertproblem, ...) g) Unschärferelationen (Vertauschungsrelationen) 2) Exakt lösbare quantenmechanische Probleme a) Teilchen im Potentialtopf (Translation) b) Starrer Rotator (Rotation) c) harmonischer Oszillator (Vibration) d) Wasserstoffatom (Elektronische Übergänge, atomare Quantenzahlen, Spin, ...) 3) Näherungsverfahren a) Variationsprinzip b) Störungstheorie 4) Mehrteilchensysteme a) Pauliprinzip b) Slaterdeterminante c) Orbitale d) Elektronenkonfiguration e) Elektronenzustände f) Elektronenkorrelation Vorlesung II: 1) Atome				

	<p>a) Atombau; b) Aufbauprinzip (Konfiguration, Zustand); c) Periodensystem (Regeln, Ausnahmen)</p> <p>2) Moleküle: a) Punktgruppensymmetrie b) Born-Oppenheimer-Näherung c) Potentialkurve bzw. Energiehyperfläche d) MO- und VB-Theorie e) chemische Bindung (ionisch, kovalent, van der Waals Wechselwirkung, Wasserstoffbrückenbindung)</p> <p>3) chemische Reaktionen (Dynamik auf der Energiehyperfläche) 4) Polymere, Festkörper, Oberflächen (Translationssymmetrie) 5) Überblick über moderne quantitative Rechenverfahren (HF, CI, CC, ..., DFT)</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Vorlesung; Übung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls MN-C-AIC Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15 Prüfungsvoraussetzung: Teilprüfung 1: keine; Teilprüfung 2: keine Abschlussprüfung: Teilprüfung 1: Klausur (90 min) zur Vorlesung I; Teilprüfung 2: Klausur (90 min) zur Vorlesung II</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Teilprüfung 1 und 2 (jeweils 50 % der Modulnote), kompensatorisch</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Ggfs. Bachelor Lehramt GG sowie BK und GHR</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 9/180</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Michael Dolg, Institut für Theoretische Chemie</p>
11	<p>Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: Quantentheorie der Moleküle: Eine Einführung (Studienbücher Chemie) Taschenbuch Joachim Reinhold Springer Spektrum, 4. Auflage, 2013 ISBN 978-3-8348-0630-7; ISBN 978-3-8348-2037-2(eBook) Molecular Quantum Mechanics (Englisch) Taschenbuch Peter Atkins, Ronald Friedman Oxford University Press, 5th Edition, 2011 ISBN 978-0-19-954142-3</p>

Analytik und Spektroskopie I					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-ASI	180 h	6	4. Semester	Jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü)	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 3 SWS / 45 h	Selbststudium 90 h (Vor- und Nachbereitung von VL, Ü und Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 100 Studierende b) ca. 100 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten spektroskopischen Methoden zur Strukturuntersuchung (z.B. MS, NMR, UV-VIS, IR) anwenden • die zu Grunde liegenden physikalischen Prinzipien verstehen und eine geeignete spektroskopische Methode benennen, um eine strukturanalytische Fragestellung zu beantworten • die Zusammenhänge zwischen strukturellen Charakteristika (insbes. funktionelle Gruppen) chemischer Verbindungen und deren spektroskopischen Eigenschaften erkennen • die erlernten spektroskopischen Methoden praktisch im Laboralltag anwenden • den experimentellen Teil einer wissenschaftlichen Publikation nachvollziehen 				
3	Inhalte des Moduls Spektroskopie (UV-Vis, Lumineszenz, Polarimetrie/CD, NMR, ESR, IR/Raman) und Spektrometrie (MS) Vorlesung: UV-Vis: Physikalische Grundlagen, elektronische Anregung, Auswahlregeln, Spektrenanalyse, Übergänge organischer Verbindungen und Koordinationsverbindungen, Lumineszenzspektroskopie Polarimetrie/CD: chiroptische Methoden, physikalische Grundlagen MS: Physikalische Grundlagen der Ionisation und Strukturanalyse von Ionen anhand charakteristischer Fragmentierungsmuster, Spektreninterpretation (u.a. allg. Fragmentierungsregeln bei EI-MS) NMR/ESR: Physikalische Grundlagen, 1D- und 2D-Methoden, Einführung in die Spektreninterpretation Schwingungsspektroskopie (IR/Raman): Grundlagen, Molekülsymmetrie, funktionelle Gruppen Übung: Schwerpunkt auf Anwendung im Labor, Bezug zu den im Modul „Synthese“ darzustellenden Verbindungen und den dort angewandten Charakterisierungsmethoden				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Übung				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls MN-C-AIC Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: s. Prüfungsordnung § 15 Prüfungsvoraussetzung: keine Abschlussprüfung: Klausur (180 min)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulklausur				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) B.Sc. Biochemie				
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 7/180				
10	Modulbeauftragte/r PD Dr. Mathias Schäfer, Institut für Organische Chemie				

<p>11</p>	<p>Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: H. Günzler, H.-U. Gremlich: IR-Spektroskopie, Wiley-VCH, Weinheim; H. Budzikiewicz, M. Schäfer: Massenspektrometrie - eine Einführung, Wiley-VCH, Weinheim; M. Hesse, H. Meier, B. Zeeh: Spektroskopische Methoden in der Organischen Chemie, Thieme; P.J. Hore, Nuclear Magnetic Resonance, Oxford University Press, Oxford; T.D.W. Claridge, High Resolution NMR Techniques in Organic Chemistry, Pergamon, Oxford.</p>
-----------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Analytik und Spektroskopie II					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-ASII	180 h	6	5. Semester	Jedes WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü)	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 3 SWS / 45 h	Selbststudium 90 h (Vor- und Nachbereitung von VL, Ü und Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 100 Studierende b) ca. 100 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • weitere grundlegende strukturanalytische Verfahren (z.B. Beugung, Mikroskopie, Streuung) und wichtige moderne Methoden der instrumentellen Analytik (Chromatographie, Elektrochemie) beschreiben • die physikalischen Grundlagen dieser Methoden verstehen, ihre Grenzen erkennen und sie praktisch im Laboralltag anwenden • durch eine Kombination mehrerer spektroskopischer Methoden selbständig einen Strukturvorschlag für einfache und auch komplexe Moleküle erarbeiten • auf der Grundlage eines Überblicks über verschiedene moderne analytische Verfahren eine geeignete Methode auswählen und nutzen, um eine chemische Fragestellung zu untersuchen 				
3	Inhalte des Moduls (1) Chromatographie, Elektrochemie, Sensorik, Thermoanalyse (2) Beugungs- und Streumethoden, Mikroskopie (3) Kombinierte spektroskopische Methoden (NMR, IR, MS) Vorlesung: (1) Chromatographie: Extraktion, Verteilungsgleichgewichte, DC, Säulenchromatographie, GC, HPLC; Elektrophorese, Kapillarelektrophorese Elektrochemie: Potentiometrie, CV, Leitfähigkeit, Sensorik, Thermoanalyse (2) Beugungsmethoden: Röntgenbeugung, Neutronenbeugung, Pulver- und Einkristalldiffraktometrie, Proteinkristallographie Streumethoden: mit Licht, Neutronen und Röntgenstrahlen Mikroskopie: optisch, Elektronenmikroskopie (REM, TEM), Tunnelmikroskopie, AFM				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Übung				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls MN-C-AIC Inhaltlich: teilweise die Inhalte des Moduls MN-C-ASI				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: siehe Prüfungsordnung § 15 Prüfungsvoraussetzung: keine Abschlussprüfung: Klausur (180 min)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulklausur				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 7/180				
10	Modulbeauftragte/r				

	Prof. Dr. Uwe Ruschewitz, Institut für Anorganische Chemie
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Empfohlene Literatur:</p> <p>W. Massa, Kristallstrukturbestimmung, Springer-Spektrum;</p> <p>R. Winter, F. Noll, C. Czeslik, Methoden der Biophysikalischen Chemie, Teubner Studienbücher;</p> <p>R. F. Egerton, Physical Principles of Electron Microscopy, Springer;</p> <p>J.S. Fritz, G.H. Schenk, Quantitative analytische Chemie, Vieweg;</p> <p>M. Hesse, H. Meier, B. Zeeh: Spektroskopische Methoden in der Organischen Chemie, Thieme;</p> <p>Lottspeich & Engels: Bioanalytik, Springer Spektrum;</p> <p>C. H. Hamann, W. Vielstich, Elektrochemie, 4. Aufl., Wiley-VCH, Weinheim 2005;</p> <p>A. Bard, L. R. Faulkner, Electrochemical methods: fundamentals and applications, 2. Auflage, Wiley, New York 2001.</p>

Gute wissenschaftliche Praxis					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C- GWP	60 h	2	4. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar (S)	Kontaktzeit Blockveranstaltung / 15 h	Selbststudium 45 h (Vor- und Nachbereitung des Seminars, zwei Hausarbeiten)	geplante Gruppengröße ca. 15 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die Prinzipien der „Guten Wissenschaftlichen Praxis“ benennen und erläutern • die Problematik schlechter wissenschaftlichen Praxis erkennen • fehlerhaftes Zitieren bzw. Plagiate erkennen und vermeiden • den korrekten Umgang mit Daten beschreiben • das Erlernte in Praktika und der bevorstehenden Bachelorarbeit anwenden • die grundlegenden Schriften der DFG zu diesem Thema und die Ordnung der Universität zu Köln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zum Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten benennen • in verschiedenen Lehr- und Lernformen die Thematik kompetent diskutieren 				
3	Inhalte des Moduls <ol style="list-style-type: none"> 1) Einführung in die Thematik „Gute wissenschaftliche Praxis“ 2) Plagiate und richtiges Zitieren 3) Daten und deren Dokumentation 4) Dateninterpretation und Autoritätskonflikte 5) Rechtliches, Prinzipien, Regeln, Schriften 				
4	Lehr- und Lernformen Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC, MN-C-AC, MN-C-OCI, MN-C-PCI Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Keine Prüfung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Abgabe und Testierung der beiden Hausarbeiten				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 0/180				
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Axel Griesbeck, Institut für Organische Chemie				
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: in ILIAS wird eine Gruppe eingerichtet, in der die relevanten Informationen bereitgestellt werden.				

Synthese					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-SY	360 h	12	5. Semester	Jedes WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Seminar (S) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 2 SWS / 30 h c) 6 Wochen / 125 h	Selbststudium 160 h (Vor- und Nachbereitung von VL, S, P; Klausur- und Kolloquiums- vorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 100 Studierende b) ca. 100 Studierende c) ca. 12 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle Synthesen organischer und anorganischer Verbindungen planen, selbständig durchführen, aufarbeiten und auswerten • sicher mit chemischen Verbindungen unter Berücksichtigung ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften und möglicher Sicherheitsrisiken umgehen • grundlegende präparative Laborarbeiten durchführen und die angemessene apparative Ausrüstung in synthetischen und analytischen Arbeiten anwenden 				
3	Inhalte des Moduls Vorlesung: Moderne Methoden und Konzepte zur Synthese von Molekülverbindungen, Übergangsmetall-komplexen, Festkörpern und Polymeren; stereoselektive Synthese von Wirk- und Werkstoffen; spektroskopische und chromatographische Charakterisierung von Syntheseprodukten; physikalisch-chemische Grundlagen zur Chemie kondensierter Phasen, Phasengleichgewichte und Trennmethoden. Seminar: Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen sowie der im Praktikum durchgeführten Synthesen und analytischen Charakterisierungen Praktikum: Das Praktikum besteht aus ausgewählten Versuchen aus den Bereichen: Tieftemperatur- und Inertgas-Experimentiertechnik, Festkörperreaktionen, Koordinationsverbindungen, Reaktionen in verschiedenen Medien, (Übergangs)metalle in der Synthese, Trägergestützte Synthese, Spezielle Synthesetechnologien, (Asymmetrische) Katalyse, Praktische Methoden zur Polymersynthese, Chromatographische Reinigungs- und Analysenmethoden und Stereoisomerentrennung				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Seminar, Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls MN-C-AIC und erfolgreiche Teilnahme an den Praktika der Module MN-C-AC und MN-C-OC II Inhaltlich: Inhalte der oben genannten Module				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung § 15 Prüfungsvoraussetzungen: Zur Klausur: keine; zum Kolloquium: erfolgreiche Teilnahme am Praktikum inkl. testierter Abgabe der Praktikumsprotokolle Abschlussprüfung: Klausur (120 min) zur Vorlesung und Abschlusskolloquium zum Praktikum				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Klausur (50 % der Modulnote) und bestandenes Kolloquium (50 % der Modulnote), nicht kompensatorisch
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtveranstaltung in benachbarten Studiengängen, z. B. B.Sc. Physik, B.Sc. Biologie, B.Sc. Geowissenschaften
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 15/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Albrecht Berkessel, Institut für Organische Chemie
11	Sonstige Informationen Riedel, Moderne Anorganische Chemie, 4. Auflage, De Gruyter, Berlin 2012 Schubert, Hüsing, Synthesis of Inorganic Materials, 3. Auflage, Wiley-VCh, 2012

2.2 Wahlpflichtmodule

Wahlpflichtfach Anorganische Chemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-WP-AC	360 h	12	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Seminar (S) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 1 SWS / 15 h c) 4 Wochen / 100 h	Selbststudium 200 h (Vor- und Nachbereitung von VL, S, P; Vorbereitung der Klausur und des Kolloquiums)	geplante Gruppengröße a) ca. 40 Studierende b) ca. 25 Studierende c) ca. 5-10 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle und fortgeschrittene Aufgabenstellungen aus verschiedenen Teilgebieten der modernen Anorganischen Chemie bearbeiten • verschiedene anspruchsvolle Präparationsmethoden anwenden • sich bei der Charakterisierung der dargestellten Verbindungen einer geeigneten Analytik sowie anderer Methoden der Strukturbestimmung bedienen • festkörperchemische Fragestellungen und Herangehensweisen nachvollziehen • die physikalischen Grundlagen festkörperchemischer Methoden erklären • kristallchemische Zusammenhänge erkennen und nachvollziehen • Bindungen im Festkörper aufgrund verschiedener Konzepte beschreiben 				
3	Inhalte des Moduls Im WiSe Vorlesung über verschiedene Teilgebiete der modernen Anorganischen Festkörperchemie: <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung: Definition von Festkörpern 2. Bindungen im Festkörper 3. Synthese von Festkörpern 4. Kristallographische Grundlagen 5. Kristallchemie I (Kristallstrukturen der Elemente) 6. Beugungsmethoden 7. Kristallchemie II (Kristallstrukturen von Verbindungen) 8. Konzepte zur Vorhersage von Kristallstrukturen 9. Weitere Methoden zur Charakterisierung von Festkörpern (DTA/TG, Magnetochemie, FK-NMR) 10. Ausgewählte Stoffklassen (Carbide, Intermetallische Phasen, MOFs, Zeolithe, Cluster) Praktikum mit verschiedenen anspruchsvollen Versuchen zu diversen Teilgebieten der modernen Anorganischen Chemie, z. B. Festkörperchemie, Koordinations- und Komplexchemie sowie Chemie der Nichtmetalle und Materialchemie. Die Versuche umfassen sowohl Synthesen mit fortgeschrittenen präparativen Arbeitstechniken als auch die Charakterisierung der dargestellten Verbindungen mittels moderner Analytik. Seminar zum Praktikum: mit Vorträgen und Diskussionen der Modulteilnehmer über ihre Praktikumsversuche im Rahmen des Moduls; neben den Synthesen und ihren chemischen Grundlagen und Hintergründen sollen auch die durchgeführten Charakterisierungsmethoden in den Vorträgen behandelt und am konkreten Beispiel der eigenen Versuche verdeutlicht werden. Ferner ist die Einordnung in die aktuelle Fachliteratur selbständig herauszuarbeiten und darzustellen. Das Seminar dient zum Einüben des wissenschaftlichen Diskurses. Im Wechsel zu dieser Vorlesung wird eine Vorlesung zur Komplex- und Koordinationschemie angeboten.				

4	<p>Lehr- und Lernformen Vorlesung; Seminar; Praktikum</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC und MN-C-AC sowie erfolgreiche Teilnahme am Praktikum des Moduls MN-C-SY Inhaltlich: die Inhalte der oben genannten Module</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15. Die Anmeldung zum Kolloquium erfolgt nach erfolgreicher Teilnahme an Praktikum und Seminar bei der/dem Betreuerin /Betreuer des Praktikums. Prüfungsvoraussetzung: Zur Klausur: keine; zum Kolloquium: erfolgreiche Teilnahme am Praktikum inkl. testierter Abgabe der Praktikumsprotokolle sowie Teilnahme am Seminar inkl. testiertem Vortrag Abschlussprüfung: Prüfung 1: Klausur (120 min) zur Vorlesung; Prüfung 2: Kolloquium zum Praktikum und Seminar</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Klausur (50 % der Modulnote) und bestandenes Kolloquium (50 % der Modulnote), nicht kompensatorisch</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul in den Master-Studiengängen der übrigen naturwissenschaftlichen Fächer, M. Ed. Chemie (jeweils nur die Vorlesung)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 16/180</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Vorlesung: Prof. Dr. Uwe Ruschewitz, Institut für Anorganische Chemie Praktikum/Seminar: Dr. Lisa Czypiel, Institut für Anorganische Chemie</p>
11	<p>Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: - Riedel: Moderne Anorganische Chemie (de Gruyter) - Smart/Moore: Solid State Chemistry: An Introduction (CRC) - Müller: Anorganische Strukturchemie (Teubner)</p>

Wahlpflichtfach Organische Chemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-WP-OC	360 h	12	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Seminar (S) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 5 Wochen / 120 h	Selbststudium 180 h (Vor- und Nachbereitung von VL, S, P; Vorbereitung der Klausur und des Kolloquiums)	geplante Gruppengröße a) ca. 30 Studierende b) ca. 30 Studierende c) ca. 12 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle und fortgeschrittene Aufgabenstellungen aus verschiedenen Teilgebieten der modernen Organischen Chemie bearbeiten und selbständig Lösungsansätze entwickeln • anspruchsvolle organische Synthesen und Reinigungsverfahren selbständig durchführen • analytische Verfahren (instrumentelle Analytik – NMR, IR, UV, MS – und chromatographische Methoden) zur Identifikation und Reinheitsbestimmung der Produkte anwenden 				
3	Inhalte des Moduls Vertiefende Vorlesung über ausgewählte Teilgebiete der modernen Organischen Chemie. Praktikum mit verschiedenen Versuchen zu allen Teilgebieten der modernen Organischen Chemie. Die Versuche umfassen sowohl Synthesen als auch die Charakterisierung der dargestellten Verbindungen mittels verschiedener spektroskopischer und analytischer Methoden. In einem begleitenden Seminar werden die Inhalte des Moduls und ihre Grundlagen vertieft. Die Vorlesung vertieft ausgewählte Bereiche der modernen organischen Chemie mit Schwerpunkt auf fortgeschrittener Stereochemie, Organometallchemie, supramolekularer Chemie, Photochemie und Radikalreaktionen. Für Bachelor-Studierende, die sich in organischer Chemie spezialisieren möchten, erweitert die Vorlesung das Feld der Organischen Chemie in seinen wesentlichen Bereichen. Sie bietet einerseits einen Überblick und andererseits eine Vertiefung des in den OC-Pflichtmodulen angelegten Wissens und Verständnisses. In dem auf die Vorlesung abgestimmten Übungs-Seminar werden wichtige, ausgewählte Konzepte und Inhalte aufgegriffen und anhand von Fallbeispielen vertieft. Das Seminar bietet den Studierenden Gelegenheit, anhand des Lösen von "Denksportaufgaben" wichtige Kompetenzen (Formulieren von Reaktionsmechanismen, Synthesepaltung, usw.) zu trainieren und den Stand ihres Wissens und Verständnisses zu überprüfen. Das Seminar dient ferner zum Einüben des wissenschaftlichen Diskurses.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Seminar; Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: bestandene Module MN-C-AIC, MN-C-OCI und MN-C-OCII sowie erfolgreiche Teilnahme am Praktikum des Moduls MN-C-SY. Inhaltlich: Inhalt der Vorlesungen der Module MN-C-OC I und MN-C-OC II.				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15. Die Anmeldung zum Kolloquium erfolgt nach erfolgreicher Teilnahme an Praktikum und Seminar bei der/dem Betreuerin /Betreuer des Praktikums. Prüfungsvoraussetzung: Zur Klausur: keine; zum Kolloquium: erfolgreiche Teilnahme am Praktikum inkl. testierter Abgabe der Praktikumsprotokolle sowie Teilnahme am Seminar Abschlussprüfung: Prüfung 1: Klausur (120 min) zur Vorlesung; Prüfung 2: Kolloquium zum Praktikum und Seminar				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Klausur (50 % der Modulnote) und bestandenes Kolloquium (50 % der Modulnote), nicht kompensatorisch
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) M. Ed. Chemie, BA Biochemie
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 16/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Axel Griesbeck, Institut für Organische Chemie
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: J. Clayden, N. Greeves, S. Warren, Organische Chemie, Springer Spektrum 2013.

Wahlpflichtfach Physikalische Chemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-WP-PC	360 h	12	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Seminar (S) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 6 Wochen / 120 h	Selbststudium 180 h (Vor- und Nachbereitung von VL, S, P; Vorbereitung der Klausur und des Kolloquiums)	geplante Gruppengröße a) ca. 20 Studierende b) ca. 20 Studierende c) ca. 20 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • moderne Entwicklungen der Physikalischen Chemie verstehen und ihre Bedeutung für die Chemie kritisch einordnen • selbständig über Themen aus Teilgebieten der Physikalischen Chemie referieren und die wissenschaftlichen Grundlagen dazu erarbeiten • Lösungsansätze zu wissenschaftlichen Fragestellungen der Physikalischen Chemie entwickeln und die Ergebnisse fundiert diskutieren • anspruchsvolle physikalisch-chemische Experimente durchführen, die in den Experimenten gewonnenen Daten beurteilen und sie in Bezug zu geeigneten Theorien setzen 				
3	Inhalte des Moduls Grundlegende Vorlesung zu den Forschungsschwerpunkten der Arbeitskreise des Instituts für Physikalische Chemie. Praktikum mit Versuchen aus Teilgebieten der modernen Physikalischen Chemie: z.B. komplexe Fluide, Mischphasenthermodynamik, Reaktionskinetik, Elektrochemie, Spektroskopie. Es werden 6 Versuche ausgewählt und durchgeführt. Seminar mit Vorträgen und Diskussion der Modulteilnehmer über ihre Praktikumsversuche bzw. Themen aus den Arbeitskreisen der Physikalischen Chemie, wobei die Grundlagen und das wissenschaftliche Umfeld ausführlich dargestellt werden sollen. Das Seminar dient ferner zum Einüben des wissenschaftlichen Diskurses.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Seminar; Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC, MN-C-PCI und MN-C-PCII Inhaltlich: Die Inhalte der oben genannten Module				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15. Die Anmeldung zum Kolloquium erfolgt nach erfolgreicher Teilnahme am Praktikum im Sekretariat von Prof. Strey bei Frau Hagenbruch oder Frau Piontek (R. 317). Prüfungsvoraussetzung: Zur Klausur: keine; zum Kolloquium: erfolgreiche Teilnahme am Praktikum inkl. testierter Abgabe der Praktikumsprotokolle sowie Teilnahme am Seminar mit testiertem Vortrag Abschlussprüfung: Prüfung 1: Klausur (120 min) zur Vorlesung; Prüfung 2: Kolloquium zum Praktikum				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Klausur (50 % der Modulnote) und bestandenes Kolloquium (50 % der Modulnote), nicht kompensatorisch				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) M. Ed. Chemie				
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 16/180				

10	<p>Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Ulrich Deiters, Institut für Physikalische Chemie</p>
11	<p>Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: U. K. Deiters, Th. Kraska, High-Pressure Fluid Phase Equilibria — Phenomenology and Computation, vol. 2 of Supercritical Fluid Science and Technology series (ed. E. Kiran), Elsevier, Amsterdam, 2012 ISBN 978-0444563477. L. Novotny, B. Hecht, Principles of Nano-Optics, 2nd edition, Cambridge University Press, Cambridge 2012 ISBN: 978-1107005464 - Kapitel 12. E. Hecht, Optik, 6. Aufl., De Gruyter, Berlin 2014 ISBN: 978-3486249170 - Kapitel 3. H. Haken, H. C. Wolf, Molekülphysik und Quantenchemie: Einführung in die experimentellen und theoretischen Grundlagen, 5. Aufl., Springer, Berlin 2006 ISBN: 978-3540303145. N. J. Turro, V. Ramamurthy, Modern Molecular Photochemistry of Organic Molecules, 1st edition, Macmillan Education, London 2010 ISBN: 978-1891389252. J. M. Hollas, Modern Spectroscopy, 4th edition, Wiley-VHC; Weinheim 2004 ISBN: 978-0470844168. A. Köhler, H. Bässler, Electronic Processes in Organic Semiconductors: An Introduction, 1st edition, Wiley-VCH Weinheim 2015 ISBN: 978-3527332922. C. H. Hamann, W. Vielstich, Elektrochemie, 4. Aufl., Wiley-VCH, Weinheim 2005 ISBN: 978-3527310685 A. Bard, L. R. Faulkner, Electrochemical methods: fundamentals and applications, 2nd edition, Wiley-VCH, Weinheim 2001 ISBN: 978-0471043720. S. Hunklinger, Festkörperphysik, 4. Aufl., De Gruyter Studium, Oldenbourg 2014 ISBN: 978-3486755589 - Kapitel 8 und 10. T. Fauster, Oberflächenphysik - Grundlagen und Methoden, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, Oldenbourg 2013 ISBN: 978-3486721355 - Kapitel 5. I. W. Hamley, Introduction to Soft Matter: Polymers, Colloids, Amphiphiles and Liquid Crystals, 1st edition, Wiley-VCH, New York 2000 ISBN 978-0471899518. S. Disch, Licht- und Röntgenstreuung an Nanoteilchen, 1. Aufl., Universität zu Köln, Köln 2015 Praktikums- und Vorlesungsskript.</p>

Wahlpflichtfach Theoretische Chemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-WP-TC	360 h	12	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Seminar (S) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 1 SWS / 15 h c) 6 Wochen / 150 h	Selbststudium 165 h (Vor- und Nachbereitung von VL, S, P; Praktikumsbericht Vorbereitung des Kolloquiums)	geplante Gruppengröße a) ca. 10 Studierende b) ca. 10 Studierende c) Arbeitskreispraktikum	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen, Näherungen und Anwendungsbereiche moderner quantenchemischer Rechenverfahren unter Einbeziehung von Symmetrieüberlegungen anwenden, selbständig die geeignete(n) Methode(n) für Probleme aus der Praxis auswählen und diese erfolgreich anwenden • die Grundzüge von Symmetriebetrachtungen in der Chemie erklären, diese selbständig zur Bearbeitung einfacher chemischer Probleme einsetzen und die erhaltenen Ergebnisse kritisch beurteilen • die genannten Verfahren an ausgewählten Anwendungsbeispielen auf Probleme mit chemischem Hintergrund anwenden 				
3	Inhalte des Moduls Vorlesung über Anwendungen der Gruppentheorie in der Chemie (Symmetrie in der Chemie) und Seminar sowie Praktikum über korrekte und effiziente Anwendung moderner quantenchemischer Methoden auf chemische Problemstellungen Vorlesung: Symmetrie-Elemente und Symmetrie-Operationen, Punktgruppen, Darstellungen, Gruppentafeln - Symmetrie von Molekülschwingungen (harmonischer Oszillator, Normalschwingungen, Auswahlregeln für IR- und Raman-Spektren) - Symmetrie von Ein- und Mehrelektronenzuständen in Atomen und Molekülen (quantenchemische Verfahren, Symmetrie von Orbitalen, Symmetrie von elektronischen Zuständen, Auswahlregeln für elektronische Übergänge, Oszillatorenstärken, Frank-Condon-Prinzip) - Symmetrie bei Reaktionen (Woodward-Hoffmann-Regeln, Korrelationsdiagramme, thermisch und photochemisch erlaubte Reaktionen) - Ligandenfeldtheorie Seminar: Erlernen der richtigen Anwendung eines Standard-Programmsystems, z.B. GAUSSIAN, GAMESS oder TURBOMOLE Praktikum: Vertiefung der Kenntnisse über quantenchemische Verfahren unter Einbeziehung von Symmetrieüberlegungen und deren Anwendungsbereiche				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Seminar; Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC und MN-C-TC Inhaltlich: Inhalte des Moduls MN-C-TC				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15. Die Anmeldung zum Kolloquium erfolgt nach erfolgreicher Teilnahme am Praktikum bei der Praktikumsleiterin oder dem Praktikumsleiter. Prüfungsvoraussetzung: Abschlusskolloquium: Erfolgreich abgeschlossenes Praktikum und testierter				

	Praktikumsbericht Abschlussprüfung: Abschlusskolloquium und Praktikumsbericht
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandenes Abschlusskolloquium (50 % der Modulnote) und Praktikumsbericht (50 % der Modulnote), nicht kompensatorisch
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 16/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Michael Dolg, Institut für Theoretische Chemie
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: Group Theory and Chemistry (Dover Books on Chemistry) (Englisch) Taschenbuch David M. Bishop Dover Publications, 1993

Wahlpflichtfach Biochemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-WP-BC	360 h	12	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Seminar (S) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 4 Wochen / 150 h	Selbststudium 150 h (Vor- und Nachbereitung von VL, S, P; Praktikumsbericht und Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) ca. 32 Studierende b) ca. 32 Studierende c) ca. 10 Studierende / Betreuer(in)	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle und fortgeschrittene Aufgabenstellungen aus verschiedenen Teilgebieten der modernen Biochemie und Proteinchemie bearbeiten und selbständig Lösungsansätze entwickeln • Strukturelemente ausgewählter Proteine sowie deren Funktion innerhalb der Zelle und des Organismus erklären • die wesentlichen Methoden der Proteinbiochemie beschreiben • die rekombinante Erzeugung von Proteinen und deren Isolierung beschreiben • komplexe experimentelle Fragestellungen der Biochemie bearbeiten und die durch verschiedene Mess- und Analysemethoden gewonnenen Daten auswerten, beurteilen und sie in Bezug zu geeigneten Theorien setzen • die grundlegenden Techniken zur Isolierung und Charakterisierung der verschiedenen Biomoleküle anwenden 				
3	Inhalte des Moduls <u>Vorlesung:</u> Struktur und Funktion von Kanalproteinen und Hydrolasen. Rezeptoren und Enzyme im zentralen Nervensystem Methoden der DNA und Proteinanalytik Rekombinante Proteinexpression <u>Praktikum (bei vier oder weniger Teilnehmerinnen/Teilnehmern findet ein Etagenpraktikum (s. unten) in den Arbeitskreisen statt):</u> Isolierung und Charakterisierung von Proteinen und DNA Enzymkinetik Molekularbiologische Arbeiten <u>Seminar:</u> Vertiefung der Grundlagen aus der Vorlesung und dem Praktikum <u>Etagenpraktika:</u> Es werden Etagenpraktika aus den Teilgebieten der modernen Biochemie, z. B. Strukturbiologie, Enzymologie, Neurobiochemie, Signaltransduktion, Membranbiologie, Energiestoffwechsel angeboten.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Seminar; Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC und MN-C-BC Inhaltlich: die Inhalte des Moduls MN-C-BC				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15 Prüfungsvoraussetzung: Praktikumsbericht: erfolgreiche Teilnahme am Praktikum; Klausur: Teilnahme am				

	<p>Praktikum und testierter Seminarvortrag</p> <p>Abschlussprüfung: Benoteter Praktikumsbericht und Klausur (60 min) zu den Inhalten des Praktikums, der Vorlesung und des Seminars oder (im Fall eines Etagenpraktikums) Abschlusskolloquium beim Arbeitsgruppenleiter</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Testierter Praktikumsberichts (30 % der Modulnote) und bestandene Klausur (70 % der Modulnote) oder (im Fall eines Etagenpraktikums) testierter Praktikumsbericht (30 % der Modulnote) und bestandenes Abschlusskolloquium (70 % der Modulnote), nicht kompensatorisch</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>andere B.Sc.- Studiengänge: B.Sc in Biologie, B.Sc in Biochemie</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>16/180</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Günter Schwarz, Institut für Biochemie</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Empfohlene Literatur:</p> <p>Voet, Donald, Voet, Judith G., Pratt, Charlotte W., Lehrbuch der Biochemie, ISBN 978-3-527-32667-9 - Wiley-VCH, Weinheim</p> <p>Berg, Jeremy M., Stryer, Lubert, Tymoczko, John L., Stryer Biochemie, ISBN 978-3-8274-2988-9, Springer Spektrum</p> <p>Nelson, David, Cox, Michael, Lehninger Biochemie, ISBN 978-3-540-68637-8, Springer</p>

Wahlpflichtfach Makromolekulare Chemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-WP-MC	360 h	12	5. oder 6. Semester	Vorlesung und Praktikum: jedes SoSe; Seminar: jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Seminar (S) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 2 SWS / 30 h c) 4 Wochen / 100 h	Selbststudium 185 h (Vor- und Nachbereitung von VL, S, P; Vorbereitung des Referats und des Kolloquiums)	geplante Gruppengröße a) ca. 20 Studierende b) ca. 20 Studierende c) ca. 20 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen der Makromolekularen Chemie erklären • Polymersynthese und Polymercharakterisierung in Theorie und Experiment anwenden • aktuelle Forschungsthemen der Polymerchemie diskutieren • wichtige Zusammenhänge zwischen Polymerstruktur und Werkstoffeigenschaften erkennen 				
3	Inhalte des Moduls <u>Vorlesung:</u> (1) Synthetische makromolekulare Chemie: Stufenwachstumsreaktionen (Polykondensation, Polyaddition), Kettenwachstumsreaktionen (radikalische, ionische und koordinative Polymerisation), Copolymerisation, Polymermodifizierung, Polymerverarbeitung und Recycling. (2) Charakterisierung von Polymeren: Thermodynamik von Polymeren in Lösung, Methoden zur Molmassenbestimmung, Gelpermeationschromatographie, spektroskopische Methoden der Polymeranalytik, Rheologie, Streumethoden. (3) Polymere im festen Zustand: Struktur, thermisches Verhalten (Schmelzbereich und Glasübergang), mechanische Eigenschaften (Energie-, Entropie- und Viskoelastizität, dynamisch-mechanische Analyseverfahren). <u>Seminar:</u> Der Schwerpunkt liegt in der Präsentation und Diskussion der laufenden Arbeiten des Arbeitskreises sowie aktueller Themen und Forschungsgebiete aus der Makromolekularen Chemie. <u>Praktikum:</u> Selbständiges Arbeiten zu Synthese und Charakterisierung von Polymeren. Praktische Durchführung von Polymerisationsreaktionen, Reinigung und Aufarbeitung, Polymercharakterisierung: NMR, ATR-IR, Gelpermeationschromatografie, dynamische Differenzkalorimetrie, Rheologie, Lichtstreuung.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Seminar; Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC, MN-C-PCI und MN-C-PCII Inhaltlich: die Inhalte der oben genannten Module				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15. Die Anmeldung zum Kolloquium erfolgt nach erfolgreicher Teilnahme am Praktikum bei der/dem Modulleiterin/Modulleiter. Prüfungsvoraussetzung: Referat: keine; Abschlussklausur: erfolgreiche Teilnahme an Praktikum und Seminar mit eigenem Referat Praktikumsprüfung: Ca. 20-minütiges Referat mit Diskussion, das benotet wird. Das Vortragsthema wird vom Dozenten vergeben.				

	Abschlussprüfung: Abschlussklausur (60 min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Testiertes Referat (30 % der Modulnote) und bestandene Klausur (70 % der Modulnote), nicht kompensatorisch
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) B.A. Chemie GG / BK
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 16/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Annette Schmidt, Institut für Physikalische Chemie
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: Bernd Tiede: Makromolekulare Chemie: Eine Einführung Wiley-VCH, Weinheim, 2014 ISBN 978-3527332168 M. D. Lechner, Klaus Gehrke, Eckhard H. Nordmeier: Makromolekulare Chemie, Springer, Heidelberg ISBN 978-3642417689 Michael Rubinstein, Ralph H. Colby: Polymer Physics, Oxford University Press 2003 ISBN 978-0198520597

Wahlpflichtfach Technische Chemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-WP-TechC	360 h	12	5. und 6. Semester	jedes WiSe (VL A mit Ü) und jedes SoSe (VL B mit Ü; P)	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übungen (Ü) c) Praktikum (P)	Kontaktzeit a) 5 SWS / 75 h b) 4 SWS / 60 h c) 3 Versuche / 15 h	Selbststudium 210 h (Vor- und Nachbereitung von VL, Ü, P und Klausurvorbereitung)	geplante Gruppengröße a) 9 Studierende zzgl. FH- Studierende b) dto. c) 9 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Typen chemischer Reaktoren und deren Unterschiede beschreiben • grundlegende Methoden und Herangehensweisen zum Verständnis bzw. zur Lösung reaktionstechnischer Aufgabenstellungen beherrschen • relevante industrielle Prozesse darstellen • die Vorteile und Schwierigkeiten der chemischen Verbundproduktion darzustellen 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der chemischen Reaktionstechnik <ul style="list-style-type: none"> • Stöchiometrie, Thermodynamik und Reaktionskinetik • Stoff- und Wärmebilanzen • Verweilzeitverhalten <ul style="list-style-type: none"> • Modelle für ideale und nichtideale Reaktoren • Experimentelle Bestimmung • Reaktoren für homogene Reaktionen <ul style="list-style-type: none"> • Isotherme und nichtisotherme Reaktoren • Experimentelle Untersuchung und Modellierung einer isothermen Verseifungsreaktion • Experimentelle Untersuchung einer exothermen adiabatischen Zersetzungsreaktion • Grundlagen heterogen katalysierter Reaktionen • Organische Chemieprodukte • Anorganische Grundstoffe, Massen- und Spezialprodukte und Verbundproduktion • Merkmale technischer Verfahren und der chemischen Industrie 				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Übung; Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC, MN-C-PC I und MN-C-PCII Inhaltlich: der Inhalt der oben genannten Module				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15 Prüfungsvoraussetzung: Teilklausur A: keine, Teilklausur B: erfolgreiche Teilnahme am Praktikum inkl. testierter Abgabe von Praktikumsprotokollen Abschlussprüfung: Zwei Teilklausuren (Teilklausur A: 90 min, Teilklausur B: 120 min) nach den beiden Vorlesungen				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Teilklausuren A (50 % der Modulnote) und B (50 % der Modulnote), kompensatorisch				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

	-
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 16/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Jan Wilkens, Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften, Fachhochschule Köln Campus Leverkusen
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: <ul style="list-style-type: none"> - Müller-Erlwein, Erwin: Chemische Reaktionstechnik, Springer; ISBN 978-3-658-09395-2 - Hertwig, Klaus / Martens, Lothar: Chemische Verfahrenstechnik, Oldenbourg; ISBN 978-3-486-70890-5 - Emig, Erwin / Klemm, Elias: Technische Chemie, Springer; ISBN 978-3-540-23452-4 - Ulfert Onken, Arno Behr: Chemische Prozesskunde; ISBN 3-13-687601-6 - Büchner, Schliebs, Winter, Büchel: Industrielle Anorganische Chemie; ISBN 3-527-26572-4 - K. Weisseremel, H.-J. Arpe: Industrielle Organische Chemie; ISBN 3-527-26731-X - H.A. Wittcoff, B.G. Reuben, J.S. Plotkin: Industrial Organic Chemicals; ISBN 0-470-5374-34 - Mouljin, Makkee, van Diepen: Chemical Process Technology; ISBN 978-0-471-63062-3 - Green, Wittcoff: Organic Chemistry Principles & Industry Practice; ISBN 978-3-527-30289-5

Wahlpflichtfach Nuklearchemie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-WP-NC	360 h	12	5. oder 6. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Übung (Ü) c) Praktikum inkl. Seminar (P)	Kontaktzeit a) 2 SWS / 30 h b) 2 SWS / 30 h c) 2 Wochen / 80 h	Selbststudium 220 h (Vor- und Nachbereitung von VL, Ü, P und Vorbereitung von Klausur und Kolloquium)	geplante Gruppengröße a) ca. 10 Studierende b) ca. 10 Studierende c) ca. 10 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Grundlagen der Nuklearchemie erklären • die Theorie und Praxis nuklearchemischer Prozesse beschreiben und deren Messtechniken und Nachweismethoden zielgerichtet einsetzen • selbständig und verantwortungsbewusst mit umschlossenen und offenen radioaktiven Stoffen umgehen • die grundlegenden radiochemischen und radioanalytischen Arbeitsmethoden beherrschen und im Arbeitsverlauf Grundlagen und Richtlinien des Strahlenschutzes berücksichtigen • über aktuelle nuklearchemische und radiopharmazeutische Forschungsergebnisse referieren 				
3	Inhalte des Moduls Radioaktive Stoffe und kernchemische Grundbegriffe, Entstehung, Wirkung und Nachweis von Kernstrahlung, Kernreaktionen, chemische Effekte von Kernreaktionen, Chemie der Radioelemente, Radioanalytik, Anwendung von Radionukliden in den Lebenswissenschaften, radiochemische Arbeitsmethoden und Strahlenschutz. <u>Vorlesung:</u> Grundbegriffe und Eigenschaften der Atomkerne, radioaktive Zerfallsarten, Wechselwirkung von Strahlung mit Materie, Nachweis von Kernstrahlung, Detektoren, Kernreaktionen, chemische Effekte von Kernreaktionen, Isotopie-Effekte, Isotopentrennverfahren, Isotopen-Anomalien, radiometrische Datierungsmethoden, Anwendungen stabiler und radioaktiver Isotope, Dosimetrie und Strahlenschutz. <u>Übungen:</u> Praktische Anwendungen und kernphysikalische Rechnungen zur Vertiefung des Vorlesungsstoffs <u>Praktikum:</u> Instrumenteller Nachweis von Kernstrahlung, chemische Effekte von Kernreaktionen, Chemie der Radioelemente, Radioanalytik und radiochemische Arbeitsmethoden. <u>Seminar:</u> Es werden aktuelle Themen aus dem Forschungsgebiet der Nuklearchemie präsentiert und diskutiert.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Übung; Praktikum; Seminar				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC und MN-C-AC Inhaltlich: der Inhalt der oben genannten Module				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15. Die Anmeldung zum Kolloquium (2. Prüfung) erfolgt nach erfolgreicher Teilnahme am Praktikum bei der/dem Praktikumsleiterin oder Praktikumsleiter. Prüfungsvoraussetzung: Für die erste Prüfung (Klausur): keine; für die zweite Prüfung (Kolloquium): Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum inkl. Abgabe des Praktikumsprotokolls und gehaltenem Vortrag im Seminar zum Praktikum Abschlussprüfung: Prüfung 1: Klausur (90 min) zur Vorlesung und Übung; Prüfung 2: Kolloquium zum Praktikum				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Klausur (50 % der Modulnote) und bestandenes Kolloquium (50 % der Modulnote), nicht kompensatorisch
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 16/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. B. Neumaier, Institut für Radiochemie und Experimentelle Molekulare Bildgebung (IREMB), Universitätsklinikum Köln
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: Jens -Volker Kratz, Karl Heinrich Lieser, Nuclear and Radiochemistry: Fundamentals and Applications, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA (2013) W. Loveland, D.J. Morrissey, G.T. Seaborg, Modern Nuclear Chemistry John Wiley & Sons, (2006) T. Mayer_Kuckuk, Kernphysik: Eine Einführung (Teubner Studienbücher Physik), (2002)

Wahlpflichtfach Molekulare Funktion und Anwendung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-WP-FA	360 h	12	6. Semester	Jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung (VL) b) Seminar (S) c) Praktikum	Kontaktzeit a) 3 SWS / 45 h b) 1 SWS / 15 h c) 6 Wochen / 130 h	Selbststudium 170 h (Vor- und Nachbereitung von VL, S, P und Vorbe- reitung von Klausur und Kolloquium)	geplante Gruppengröße a) ca. 20 Studierende b) ca. 20 Studierende c) ca. 20 Studierende	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • moderne Funktionsmaterialien im Hinblick auf ihre Eignung für technische Anwendungen untersuchen und entsprechend in Prozessen, Reaktoren und Bauteilen einsetzen • selbständig Demonstratoren aufbauen, charakterisieren und deren grundlegende Funktionen erklären • Lösungsstrategien zur Systemverbesserung erkennen und können diese praktisch umsetzen 				
3	Inhalte des Moduls Materialwissenschaften im Hinblick auf: a) Physikalische Chemie (Farbstoffe, Flüssigkristalle, optische Eigenschaften, organische Elektronik, Elektrochemie, komplexe Flüssigkeiten) b) Anorganische Chemie (Nanomaterialien: Synthese, Charakterisierung und Anwendung) c) Organische Chemie (Katalysatoren) Vorlesung: Grundlagen (Theorie) zur Funktionen von Molekülen und Werkstoffen und deren Anwendungen 1. Katalysatoren, Biokatalyse (Berkessel, Hillisch) 2. Nanomaterialien: Synthese, Struktur-Funktion-Beziehungen /AC (Mathur) 3. Methoden der Materialcharakterisierung (Mathur) 4. Farb- & Leuchtstoffe, optische Eigenschaften (Meerholz) 5. Elektrische Eigenschaften (Meerholz) 6. Mesophasen, Flüssigkristalle (Meerholz, Blunk) 7. Polymere und deren Anwendung (Meerholz) 8. Oberflächenbehandlung und Beschichtungsmethoden, Lithographie (Meerholz) Das Seminar über aktuelle Themen aus dem Forschungsgebiet dient zum Einüben des wissenschaftlichen Diskurses. Praktikum: Funktionelle Prozesse, Reaktoren und Bauteile aus den Bereichen der anorganischen, organischen und physikalischen Chemie. Es werden insgesamt 10 Versuche angeboten, hiervon sind wahlweise 6 durchzuführen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung; Übung, Seminar; Praktikum				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren der Module MN-C-AIC, MN-C-AC, MN-C-PC I und MN-C-PCII Inhaltlich: die Inhalte der oben genannten Module				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §15. Die Anmeldung zum Kolloquium erfolgt nach erfolgreicher Durchführung der Praktikumsversuche inkl. testiertem Protokoll bei der/dem Praktikumskoordinatorin oder Praktikumskoordinator. Prüfungsvoraussetzung: Klausur: keine; Kolloquium: erfolgreiche Teilnahme am Praktikum Abschlussprüfung: Klausur (120 min) zur Vorlesung und Kolloquium zum Praktikum				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Bestandene Klausur (50 % der Modulnote) und bestandenes Kolloquium (50 % der Modulnote), nicht kompensatorisch
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 16/180
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Klaus Meerholz, Institut für Physikalische Chemie
11	Sonstige Informationen Empfohlene Literatur: LCD: 1) Thomas Geelhaar, Klaus Griesar, und Bernd Reckmann. 125 Jahre Flüssigkristalle - die wissenschaftliche Revolution im Wohnzimmer." <i>Angewandte Chemie</i> 125 (34):8960-8971, 2013. doi: 10.1002/ange.201301457. Lichtstreuung: 2) R. Winter, F. Noll, C. Czeslik, <i>Methoden der Biophysikalischen Chemie</i> , Teubner Studienbücher. Rheologie: 3) T. G. Mezger, <i>Das Rheologie Handbuch</i> , Vincentz Network, Hannover 2006. Katalyse: 4) Hans-Ulrich Blaser, Hans-Jürgen Federsel: <i>Asymmetric Catalysis on Industrial Scale - Challenges, Approaches and Solutions</i> , Wiley-VCH, 2010. Organische Elektronik: 5) A. Köhler, H. Bässler, <i>Electronic Processes in Organic Semiconductors: An Introduction</i> , 1st edition, Wiley-VCH Weinheim 2015. 6) C. H. Hamann, W. Vielstich, <i>Elektrochemie</i> , 4. Aufl., Wiley-VCH, Weinheim 2005.

Bachelorarbeit (mit Bachelorkolloquium)					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-Ba	450 h	15	6. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Forschungsarbeit	Kontaktzeit 12 Wochen / 360 h	Selbststudium 90 h (Vorbereitung der Abschluss- präsentation und des Kolloquiums)	geplante Gruppengröße selbständig	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der / die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • ein wissenschaftliches Problem aus dem Gebiet der Chemie unter Anleitung nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten • die durchgeführten Arbeiten schriftlich in einer wissenschaftlichen Arbeit zusammenfassen • die erhaltenen Ergebnisse in einem Vortrag präsentieren und in einer anschließenden Diskussion verteidigen 				
3	Inhalte des Moduls In der Bachelorarbeit bearbeiten die Studierenden unter Anleitung innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem Teilgebiet der Chemie nach wissenschaftlichen Methoden. Diese Arbeiten und die erzielten Ergebnissen werden in schriftlicher Form zusammengefasst. Im Bachelorkolloquium präsentieren die Studierenden die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeiten mit Hilfe geeigneter Präsentationsformen und verteidigen diese Ergebnisse anschließend in einer wissenschaftlichen Diskussion.				
4	Lehr- und Lernformen Forschungsarbeit in einem chemischen Fach mit abschließendem Kolloquium und Abfassung einer schriftlichen Bachelorarbeit				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Auf Antrag sorgt der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der/die Kandidat/in ein Thema für die Bachelorarbeit erhält. Der/die Kandidat/in kann Vorschläge für das Thema der Bachelorarbeit machen. Dieses wird erst ausgegeben, wenn mindestens 142 Leistungspunkte erworben wurden. Thema und Zeitpunkt der Ausgabe sind aktenkundig zu machen. Das Thema der Bachelorarbeit kann nur einmal und nur innerhalb von zwei Wochen nach Ausgabe zurückgegeben werden. Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung Prüfungszulassung: Siehe Prüfungsordnung §21. Die Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgt beim Prüfungsausschussvorsitzenden über das Prüfungsamt. Prüfungsvoraussetzung: Die Bachelorarbeit ist fristgemäß (spätestens 12 Wochen nach Ausgabe des Themas) in vierfacher Ausfertigung – davon drei gedruckte und fest gebundene Exemplare und eine schreibgeschützte elektronische Fassung – im zuständigen Prüfungsamt einzureichen. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen. Bei Posteinlieferung gilt das Datum des Poststempels. Der Umfang der in deutscher oder englischer Sprache zu verfassenden Dokumentation soll 50 DIN-A4 Seiten nicht überschreiten. Nach Vorliegen der Gutachten der Bachelorarbeit und Abschluss aller Module des Bachelorstudiengangs findet das Bachelorkolloquium statt. Wird die Bachelorarbeit nicht fristgerecht eingereicht, so gilt sie als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In begründeten Ausnahmefällen kann die Abgabe der Bachelorarbeit um max. vier Wochen verlängert werden (s. § 21(5) der Prüfungsordnung). Abschlussprüfung: In dem Kolloquium, an dem die Gutachter bzw. Gutachterinnen teilnehmen, berichtet die Kandidatin bzw. der Kandidat in einem ca. 20minütigen Vortrag über die Ergebnisse der Bachelorarbeit und stellt diese mind. 15 Minuten zur Diskussion.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Das Modul „Bachelorarbeit“ ist bestanden, wenn sowohl die Bachelorarbeit als auch das Kolloquium mit „ausreichend“ oder besser bewertet wurden. Die Gesamtnote des Moduls „Bachelorarbeit“ errechnet sich aus den im Verhältnis 2:1 gewichteten Noten der Bachelorarbeit und des Kolloquiums.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 24/180
10	Modulbeauftragte/r der Vorsitzende des Bachelorprüfungsausschusses, Prof. Dr. Uwe Ruschewitz
11	Sonstige Informationen -

Studium Integrale					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MN-C-SI	360 h	12	1. - 6. Semester	Jedes Semester	i. d. R. 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesungen, Seminare, Übungen aus dem universitätsweiten Angebot	Kontaktzeit Von der individuellen Wahl abhängig	Selbststudium Von der individuellen Wahl abhängig	geplante Gruppengröße Von der individuellen Wahl abhängig	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Der/ die Studierende kann nach erfolgreichem Abschluss des Moduls je nach Wahl der Kurse... <ul style="list-style-type: none"> • sich mit fachübergreifenden Themen, Forschungsansätzen, Lösungskonzepten und Theorien auseinandersetzen • EDV-Kenntnisse, Präsentations- und Schreibkompetenzen, Informationsbeschaffung, Vermittlungskompetenzen, Kommunikations- und Organisationskompetenzen, Fremdsprachen etc. in seinem universitären Alltag anwenden • durch die Vertiefung in fachnahen Lehrinhalten ein individuelles Profil ausbilden • sich mit anderen Fächern auseinandersetzen und ein Problembewusstsein für innovative und integrative Lösungsansätze entwickeln 				
3	Inhalte des Moduls Von der individuellen Wahl abhängig				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesungen, Seminare, Übungen aus dem universitätsweiten Angebot				
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine Belegregeln: Für das „Studium Integrale“ sind verschiedene Teilmodule zu belegen, die in der Summe mindestens 12 Leistungspunkte umfassen müssen. <ul style="list-style-type: none"> • Von diesen 12 Leistungspunkten sind mindestens 2 Leistungspunkte in Teilmodulen der Math.-Nat. Fakultät zu erbringen. Teilmodule für die übrigen Leistungspunkte können frei aus dem Angebot der gesamten Universität gewählt werden. • Zur Vertiefung und berufszielbezogenen Profilbildung dürfen aus dem Angebot der „Studium Integrale“ Lehrveranstaltungen bis zu 6 Leistungspunkte aus dem engeren Umfeld des Haupt- und Nebenfaches gewählt werden, soweit diese nicht Pflichtveranstaltungen im Haupt- bzw. Nebenfach sind. • Module des Bachelorstudiengangs im jeweiligen Haupt- bzw. Nebenfach dürfen für „Studium Integrale“ Teilmodule keine Voraussetzung sein. • Die im jeweiligen Semester angebotenen „Studium Integrale“ Lehrveranstaltungen werden rechtzeitig durch Aushang bzw. in Online-Vorlesungsverzeichnissen bekannt gegeben. • Zur Auswahl der Veranstaltungen für das „Studium Integrale“ wird eine Beratung durch den zugeordneten Mentor bzw. die zugeordnete Mentorin bzw. die Studienberatung des jeweiligen Studienfachs empfohlen. In begründeten Fällen können Abweichungen von den obigen Regelungen vom Prüfungsausschuss zugelassen werden. Dies betrifft insbesondere auch die Wahl anderer als der in den Modulkatalogen zum Studium Integrale aufgeführten Veranstaltungen (z.B. Berufsfeldpraktika). 				
6	Form der Modulabschlussprüfung Mindestens 2 Leistungspunkte müssen durch erfolgreich absolvierte Prüfungen zu den Veranstaltungen des Studium Integrale nachgewiesen werden. Die konkrete Ausgestaltung der Prüfungen ist von der individuellen Wahl abhängig. Die Anforderungen im Modul „Studium Integrale“ ergeben sich aus der individuellen Wahl der Studierenden				

	und sind den Modulbeschreibungen bzw. den Prüfungsordnungen der diesen Veranstaltungen zugeordneten Studiengängen zu entnehmen. Das Modul „Studium Integrale“ kann einmal durch das gleiche Modul mit einer anderen Auswahl kompensiert werden.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Mind. 2 Leistungspunkte aus erfolgreich bestandenen Modulteilern (Veranstaltungen mit Prüfungselementen) sowie weitere Leistungspunkte aus Veranstaltungen ohne Prüfungselemente (in der Summe 12 Leistungspunkte).
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote 0/180
10	Modulbeauftragte/r der Vorsitzender des Bachelorprüfungsausschusses, Prof. Dr. Uwe Ruschewitz
11	Sonstige Informationen Weitere Informationen zum Studium Integrale können unter http://www.chemie.uni-koeln.de/si.html abgerufen werden.

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan

Empfohlener Studienverlaufsplan für den Bachelor-Studiengang Chemie

Semester	Kennnummer des Moduls	Titel des Moduls	Vorlesung (SWS)	Übung / Seminar (SWS)	Praktikum (Wochen)	LP
1	MN-C-AIC	Allgemeine Chemie	4	1	5	12
	MN-C-Ph	Physik	3	1	5 Versuche	7
	MN-C-Ma	Mathematik	2	1		4
	MN-C-Tox	Toxikologie	2	1		4
	MN-C-SI	Studium Integrale				3
		Summe 1. Semester	11	4	ca. 8	30
2	MN-C-Ph	Physik für Chemiker			5 Versuche	2
	MN-C-Ma	Mathematik für Chemiker	2	1		5
	MN-C-AC	Anorganische Chemie	4		10	15
	MN-C-OCI	Organische Chemie I	4	1		6
	MN-C-BC	Biochemie		2		2
		Summe 2. Semester	10	4	ca. 13	30
3	MN-C-OCII	Organische Chemie II	2	1	9	12
	MN-C-PCI	Physikalische Chemie I	3	1		6
	MN-C-BC	Biochemie	3	2	1	7
	MN-C-TC	Theoretische Chemie	2	1		4
		Summe 3. Semester	10	5	10	29
4	MN-C-TC	Theoretische Chemie	2	1		5
	MN-C-ASI	Analytik und Spektroskopie I	3	3		6
	MN-C-PCII	Physikalische Chemie II	3	1	10	12
	MN-C-GWP	Gute wissenschaftliche Praxis		2		2
	MN-C-SI	Studium Integrale				6
		Summe 4. Semester	8	7	10	31
5	MN-C-ASII	Analytik und Spektroskopie II	3	3		6
	MN-C-SY	Synthese	3	2	6	12
	MN-C-WPI	Wahlpflichtfach I	2-5	1-4	1-6	12
		Summe 5. Semester	8-11	6-9	7-12	30
6	MN-C-WPII	Wahlpflichtfach II	2-5	1-4	1-6	12
	MN-C-Ba	Bachelorarbeit mit Bachelorkolloquium			12	15
	MN-C-SI	Studium Integrale				3
		Summe 6. Semester	2-5	1-4	13-18	30
		<i>Summe 1.-6. Semester (19 Module)</i>				180

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Rechtsverbindliche Auskünfte zu Prüfungsvoraussetzungen und Prüfungsleistungen erteilen die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, ihre oder seine Stellvertreterin bzw. ihre oder sein Stellvertreter, die Leiterin oder der Leiter des jeweiligen Prüfungsamtes sowie ihre oder seine Stellvertreterin bzw. ihre oder sein Stellvertreter.

Die Fachstudienberatung wird von den Fachstudienberatern und Fachstudienberaterinnen des Departments für Chemie und von den Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern sowie den akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Ausbildung in diesem Studiengang beteiligt sind, während der Sprechzeiten durchgeführt. Die Sprechzeiten werden durch Aushang in den Instituten und im Internet bekannt gegeben. Die Inanspruchnahme einer individuellen Studienberatung wird empfohlen.

Jeder bzw. jedem Studierenden wird eine Hochschullehrerin bzw. ein Hochschullehrer als Mentorin bzw. Mentor zugewiesen. Aufgabe der Mentorin bzw. des Mentors ist insbesondere die individuelle studienbegleitende Beratung. Die Studierenden nehmen am Ende des zweiten Semesters an einer Studienberatung teil, in der auf der Basis des bisherigen Studienverlaufs die weitere Orientierung erfolgen soll. Die Teilnahme wird bescheinigt.

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für die allgemeine Studienberatung, insbesondere über Studienmöglichkeiten und Studienanforderungen, steht die Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln zur Verfügung. Für die fachübergreifende Studienberatung stehen fakultätsweite Beratungsangebote zur Verfügung.

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und die Fachschaft Chemie bieten Beratungen zu allgemeinen Fragen der Studienorganisation an.

Für die besonderen Fragen von ausländischen Studierenden und für die Vorbereitung eines Auslandsstudiums bieten das Akademische Auslandsamt der Universität zu Köln sowie das Zentrum für internationale Beziehungen (ZiB) der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät Beratungen an.

Bei studienbedingten persönlichen Schwierigkeiten kann vor allem die Psycho-Soziale Beratung des Kölner Studierendenwerks in Anspruch genommen werden.

Studierende mit besonderen Studienvoraussetzungen können die Beratung der Universitätsverwaltung (Abteilung 23: Besondere Studienangelegenheiten) sowie des Rektoratsbeauftragten für die Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischen Erkrankungen in Anspruch nehmen.